

Ingrid Biermann
Katja Jäger

Klara und die Mäuse auf Reisen

Kniebuchgeschichten zum Mitmachen und Erzählen



Kniebuchgeschichten mit Klara und den Mäusen

Sprachförderung und ganzheitliches Lernen

Bilderbücher können für Kinder eine Quelle vielfältiger, spannender Lernerfahrungen sein. Sie eröffnen ihnen den Zugang in die Welt der Fantasie und erweitern gleichzeitig ihren Wissenshorizont im Hier und Jetzt. Das, was in den Geschichten passiert, regt Denkprozesse an und wird mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen in Beziehung gesetzt.

Bilder, Geschichten und sympathische Erzählfiguren, mit denen Kinder sich identifizieren können, liefern vielfältige Gesprächsanlässe. So werden Kommunikations- und Sprachkompetenzen erweitert und gestärkt. Als aktive Mitgestalter der gemeinsamen Betrachtung erleben die Kinder Freude am Sprechen, Zuhören und Sich-Austauschen.

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Sie setzt Impulse, die die Kommunikation in Bewegung bringen, indem sie offene Fragen stellt, die nicht mit einem Wort beantwortet werden können. Diese regen die Kinder zum Mitreden und Mitmachen an, wecken Fantasie und Kreativität. Die Beiträge der Kinder greift die Fachkraft auf und fragt nach. Sie schenkt den Kindern ihre ganze Aufmerksamkeit und zeigt Interesse an ihren Aussagen.

Auf diese Weise werden die Kinder ermutigt, ihre Erlebnisse, Ideen und Gedankengänge mitzuteilen. Und sie erfahren, dass es Spaß macht, gemeinsam in ein Thema einzutauchen, Fragen zu stellen, Antworten zu finden und sich zu erinnern.

Was das Kniebuch bietet

Auf den Bild-Rückseiten finden sich Beispiele für offene, dialogfördernde Fragen, die Sie direkt anwenden, aber auch – je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder – individuell verändern und ergänzen können. Dazu gibt es Extra-Tipps zur Sprachförderung und Wissensbildung in den Bereichen Mathematik, Umwelt und Natur – immer mit direktem Bezug zum Bildgeschehen.

Lieder, Fingerspiele und vielfältige praktische Anregungen für gemeinsame Aktionen zur Vertiefung der Geschichten-Inhalte ermöglichen es den Kindern, aktiv und wahrnehmend – über alle „Kanäle“ – zu entdecken, zu erforschen und zu lernen.

Ich wünsche Ihnen und den Kindern viele schöne Gespräche und Erlebnisse mit den Geschichten und Bildern von Klara und ihren Mäusen. Schön, dass dieses Mitmach-Bilderbuch einen Platz bei Ihnen gefunden hat.

Ihre Ingrid Biermann

Die Hauptfiguren im Buch

- ☀ **Die Mäusekinder 1–6** In ihren Handlungen spiegeln sich die Interessen der Kinder wider.
- ☀ **Klara** ist die Mäusemutter. Sie nimmt eine Rolle ein, die die Kinder aus ihrem privaten Umfeld kennen.
- ☀ **Lara** ist die Expertin für Mathematik. Ihre Besonderheiten sind ihr dunkles Fell und ihre Vorliebe für das Sammeln, Sortieren und Zählen.
- ☀ **Leo** ist der Experte für Naturwissenschaft. Seine äußerliche Besonderheit ist sein leuchtend rotes Ohr.
- ☀ **Lilli** ist die Expertin für Sprache und Fantasie. Mit ihrem buschigen Schwanz sieht sie fast wie ein Eichhörnchen aus. Sie liebt es, Geschichten zu erfinden.

Tipp: Die drei „besonderen“ Mäuse sprechen durch ihr „Anders-Sein“ das Thema Vielfalt an. Die Kinder können dabei erfahren: Jeder Mensch ist etwas Besonderes und verdient es, mit allem, was ihn ausmacht, wertgeschätzt zu werden. Dass wir unterschiedlich aussehen, unterschiedliche Interessen, Fähigkeiten und Talente haben, macht unser Zusammenleben bunt und interessant.



Hier seht ihr Klara, die Mäusemama mit ihren Kindern. Weil Klara so viele Kinder hat, hat sie ihnen Zahlen auf die Kleidung geschrieben. So kann sie ihre kleinen Mäuse schnell zählen, wenn sie sie mittags oder abends ins Haus holt. Die Mäuse verbringen die meiste Zeit draußen auf ihrer Wiese und wohnen in ihrem Mäusebau unter der Erde. Aber diesen Sommer hat Klara etwas ganz Besonderes vor! Was, das werdet ihr in diesem Bilderbuch selbst herausfinden können. Ein ganz enger Freund der Familie begleitet sie auf Schritt und Tritt: Es ist Rudi der Wurm. Wenn ihr lange genug sucht, könnt ihr ihn auf jedem Bild entdecken.

Klara, die Mäuse und Rudi wünschen euch viel Spaß beim Suchen und Entdecken!

Praktische Tipps zur Verwendung des Kniebuchs

- ☀ Das Buch steht auf den Knien der Erzieherin, so können die Hände zur Unterstützung der Kommunikation eingesetzt werden. Wird zwischendurch ein Lied gesungen oder ein Fingerspiel gemacht, kann das Kniebuch auf den Fußboden oder einen Tisch gestellt werden – so, dass die Kinder das Bild gut betrachten können.
- ☀ Das aufgestellte Buch kann zwischen den gemeinsamen Betrachtungen einen festen Platz im Gruppenraum bekommen, wo die Kinder die Bildszene selbstständig betrachten und besprechen können.



Die Sommerwiese

Als Klara und ihre Kinder heute Morgen den Mäusebau verlassen, kommen sie aus dem Staunen nicht heraus: Aus der Frühlingswiese ist über Nacht eine herrliche Sommerwiese geworden – und es gibt ganz viel Neues zu entdecken!

3 – 4 Jahre

Beispielfragen für die jüngeren Kinder

1. Wo ist Klara, was macht sie?
2. Wo ist Leo? Was hat er entdeckt?
3. Eine kleine Maus steht vor ganz großen Blumen, die aussehen wie die Sonne. Sucht sie!
4. Wo ist der Frosch? Wer hat ihn zuerst entdeckt? (Die Maus Nr. 6)
5. Und wo hat sich Rudi versteckt?

Fragen für Schlaumäuse

- ▶ Wie heißt das Bienenhaus?
- ▶ Woraus entsteht ein Schmetterling?
- ▶ Warum drehen die Sonnenblumen ihre Köpfe der Sonne entgegen?
- ▶ Was wird einmal aus der Löwenzahnblüte?
- ▶ Ratefrage: Sind die Beeren, die Klara pflückt, sauer oder süß? (Zur Auflösung werden grüne Stachelbeeren probiert)

GRUPPENSPIEL: WER SUCHT, DER FINDET!

Material: Würfel, Beutel, Zettel und Stift.
Die Erzieherin schreibt auf kleine Zettel die Namen aller Dinge, die auf dem Bild zu sehen sind z. B. gelbe Schmetterlinge, weiße Schmetterlinge, Marienkäfer, Spinnen, Klatschmohn, Löwenzahn, Bienen usw. Die Zettel werden in einen Beutel gelegt. Bevor die Kinder abwechselnd würfeln, bestimmt ein Kind die Zauberzahl. Wenn ein Kind diese würfelt, darf es einen Zettel aus dem Beutel nehmen. Die Erzieherin liest das Suchwort vor, z. B. „Bienen“. Das Kind sucht dann alle Bienen auf dem Bild und zählt sie. Kinder unter drei Jahren suchen und zeigen die Dinge, ohne sie zu zählen. Dann wird wieder eine Zauberzahl bestimmt, und das Würfeln geht weiter. Das Spiel ist beendet, wenn der Beutel leer ist.

5 – 6 Jahre

Beispielfragen für die älteren Kinder

1. Wo ist Klara? Was macht sie? Wie heißen die Beeren, die sie pflückt?
2. Eine kleine Maus will mit einem Netz etwas fangen. Sucht sie. Was fängt sie?
3. Welche Blumen kennt ihr? Wie heißen sie?
4. Lilli hat Blumen gepflückt. Aber warum strahlt sie so? Über wen erfindet sie wohl heute eine Geschichte?
5. Kennst Du einige Schmetterlinge mit Namen? (Zitronenfalter; Kohlweißlinge; Tagpfauenauge)
6. Wohin läuft Hoppel und warum ist er aufgeregt? Was wird er der Maus Nr.3 wohl sagen?
7. Was hat Leo entdeckt? Was denkt er wohl, als er sieht, was auf den Blättern ist?

DAS SOMMER-FORSCHER-ZELT

Den Sommer über dient ein Zelt pavillon im Außengelände als Forscherstation, wo die Kinder alles rund um die Jahreszeit entdecken und erforschen. Z. B. können verschiedene naturwissenschaftliche Angebote und Projekte darin durchgeführt werden. Alles, was gefunden, untersucht oder hergestellt wurde, kann im Forscherzelt auch präsentiert werden. Dokuwände, Regale, Lupen, Bilderbücher, Blumensamen, Töpfe, Erde, Beobachtungsgläser und viele Dinge mehr laden die Kinder ein, sich aktiv mit ihren Sommererlebnissen auseinanderzusetzen. Eine Gruppe von Kindern könnte wie Leo mit dem Fotoapparat auf die Suche nach Spuren des Sommers gehen und z.B. Blumen und Tiere oder Dinge wie ein Planschbecken, Eis, Obst, eine Sonnenbrille oder Sonnencreme fotografieren. Die Fotos können im Sommer-Forscher-Zelt ausgestellt werden. Vielleicht haben die Kinder auch Lust, daraus Puzzles, ein Memory oder Foto-Geschichten-Bücher herzustellen.



Klara und ihre Kinder genießen den schönen Sommertag sehr. Als sie am späten Nachmittag auf der Wiese sitzen und Beeren essen, erzählt Klara von ihrer Idee. Sie will mit ihren Mäusen auf die Reise gehen und Freundinnen besuchen, die sie schon lange nicht mehr gesehen hat. Schon morgen soll es losgehen. Buddel wird auch dabei sein, denn er hat etwas gebaut, mit dem er die Mäuse um die ganze Welt fahren kann! Noch am Abend packen alle Mäuse ihren Rucksack, denn morgen wollen sie sich schon ganz früh auf den Weg machen. Was hat Buddel wohl gebaut? (Die Kinder können sich auf dem Buchdeckel Buddels Gefährt genau anschauen. Buddel nennt es sein „Trampomobil“.)

Extra-Tipp zur mathematischen Bildung

Würfeln, Zählen, Finden: Die Kinder würfeln der Reihe nach. Würfelt ein Kind eine Drei, sucht es auf dem Bild nach Blumen oder Tieren, die in einer Dreiergruppe dicht zusammen sind (wie z. B. die Schmetterlinge auf dem Busch). Wer eine Zwei würfelt, sucht nach einer Zweiergruppe (wie z. B. die zwei Löwenzahnblüten links von Lilli). Das Spiel ist beendet, wenn keine Dinge in den unterschiedlichsten Gruppierungen (von 1 bis 6) mehr zu finden sind.

Suchfrage zum Titelbild:

Bei einer Maus hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. Wer findet ihn? (Auf der Kappe von Maus Nr.3 fehlt die Zahl.)

Das können wir auch: Impulse zur Vertiefung

- ☀ Einen Imker besuchen
- ☀ Aus Beeren Marmeladen, Saft und Kuchen zubereiten.



Zu Besuch bei den Waldmäusen

Die erste Urlaubsfahrt hat gar nicht lange gedauert. Am Ziel angekommen, wird Klara sehr nett von ihrer Freundin und den Kindern begrüßt. Zusammen erleben sie einen wunderschönen Urlaubstag. Klaras Mäuse sehen Dinge, die sie noch nie gesehen haben.

3-4 Jahre

Beispielfragen für die jüngeren Kinder

1. Sucht Rudi. Wo ist er?
2. Wo ist Klara?
Was macht sie mit ihrer Freundin?
3. Habt ihr auch eine Freundin?
4. Was hat Lara alles im Wald gefunden?
5. Wo ist Buddel? Was macht er?

5-6 Jahre

Beispielfragen für die älteren Kinder

1. Warum hat die Waldmaus, die bei der Maus Nr. 6 steht, Angst? Was könnte sie rufen?
2. Warum kann die Maus Nr.4 nicht mit der Waldmaus wippen? Gibt es eine Lösung?
3. Was hat die Maus Nr. 2 entdeckt? Warum hat sie Angst? Was könnte die Waldmaus zu ihr sagen?
4. Sucht Leo. Was hat er entdeckt? Was erzählt er der Maus Nr.1?
5. Sucht die Maus Nr.5. Warum schaut sie so ängstlich? Was sagt die Waldmaus zu ihr?
6. Warum zeigt die Waldmaus auf den Ball von Maus Nr 3? Was sagen die beiden?
7. Sucht Lilli. Worüber erfindet sie eine Geschichte?
8. Sucht Buddel. Was hat er wohl mit dem Fernglas entdeckt?

Fragen für Schlaumäuse

- ▶ Was hält Lara in der Hand? (*Kiefernzapfen*)
Wie heißen die anderen Dinge, die sie gefunden hat?
- ▶ Sucht den Busch mit den roten Früchten. Wie heißen diese Früchte? (*Hagebutten*)
- ▶ Welche Waldtiere kennst Du? Nenne sie mir.
- ▶ Welche Tiere wohnen in einem Bau? (*Dachs, Maulwurf, Kaninchen, Fuchs – Bilder zeigen.*)

LIED:

Ein Männlein steht im Walde

Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm.
Es hat von lauter Purpur ein Mäntlein um.
Sagt, wer mag das Männlein sein, das da steht
im Wald allein,
mit dem purpurroten Mäntlein?

Das Männlein steht im Walde auf einem Bein
und hat auf seinem Haupt ein schwarz Käpplein klein.

Sagt, wer mag das Männlein sein, das da steht
im Wald allein,
mit dem kleinen schwarzen Käppelein?

(Gemeint ist die Hagebutte. Zeigen Sie den Kindern Fotos und/oder suchen Sie die Pflanze beim Waldspaziergang.)

Extra-Tipp zur Sprachförderung

Gemeinsam eine Geschichte erfinden: In der Mitte des Kreises liegen Wald-Motivbilder und/oder Spielfiguren wie Tannenbäume, Förster, Hochsitz, Fernglas Hase, Fuchs, Reh, Hund, ... Die Erzieherin nimmt die Karte mit dem Förster und beginnt die Geschichte: „Es war einmal ein Förster. Der ging jeden Morgen ...“ Dann nimmt sie sich ein weiteres Bild und erzählt die Geschichte weiter, z. B.: „Sein treuer Begleiter war sein ... Hund.“ Nun können die Kinder der Reihe nach ebenfalls eine Karte oder eine Figur nehmen und damit die Geschichte weitererzählen. Das Kind, welches die letzte Karte oder die letzte Figur aus der Mitte genommen hat, bringt die Geschichte zu Ende. Zum Abschluss sagt die Erzieherin: „Der Förster, er geht nun nach Haus, und die Geschichte, die ist aus.“



Klara, ihre Kinder und auch Buddel schlafen in der Nacht bei den Waldmäusen. Sie haben Betten aus weichem Moos. Als alle im Bett liegen, krabbelt die kleinste Maus zu Klara und sagt: „Es war so schön hier, lass uns noch bleiben.“ Klara lächelt und sagt: „Ich habe schon mit meiner Freundin gesprochen. Wir kommen bald wieder und bleiben dann ganz viele Tage. Aber jetzt schlaf ein, denn morgen fahren wir schon früh weiter. Am nächsten Morgen fahren sie, noch bevor die Sonne aufgeht, mit dem Trampomobil los. Buddel trampelt so schnell er kann, und schon bald sind sie am Ziel. Klaras Mäuse staunen. Vor ihnen steht ein riesengroßes Zelt und drum herum sind viele Wagen. So etwas haben die Mäuse noch nie gesehen. Überleitungsfrage: Was könnte das für ein Zelt sein? Wen besuchen Klara und ihre Kinder heute?

Extra-Tipp zur mathematischen Bildung

1. Was fällt den Kindern an den Baumstämmen auf? Wieviel Kreuze gibt es von jeder Farbe?
2. Die Kinder benennen und zählen die unterschiedlichen Schätze, die Lara sortiert hat

Das können wir auch: Impulse zur Vertiefung

- ☀ Waldmuseum: Wald-Fotos und Wald-Fundstücke in der Kita ausstellen.
- ☀ Waldkunst: aus gefundenen und gesammelten Schätzen etwas Kunstvolles gestalten. z. B. mit Erdfarben malen, ein Mobile bauen oder ein Boden-Mandala legen.



Ein Besuch bei den Zirkusmäusen

Der Besuch bei ihren Zirkus-Freunden ist für die Mäuse ein ganz besonderes Erlebnis. Es gibt für Klaras Kinder so viel Neues zu entdecken, dass sie an diesem wunderschönen Tag ganz vergessen zu essen und zu trinken. Auch Klara findet das, was die Zirkusmäuse so treiben, toll und aufregend. Alle zusammen verbringen miteinander wunderschöne Stunden.

3-4 Jahre

Beispielfragen für die jüngeren Kinder

1. Sucht den Rudi. Wo ist er? Was macht er?
2. Sucht Leo. Was macht er?
3. Wo ist Lilli? Wem schaut sie zu?
4. Sucht die Tänzerin. Wo ist sie? Lasst uns auch tanzen.
5. Was macht Klara?
6. Wo ist der Zauberer? Was hat er auf der Hand? Was sagt er?

Extra-Tipp zur mathematischen Bildung

Der kunterbunte Clown (Würfel- und Ausmalspiel ab 4 J.):

Die Erzieherin malt auf ein Blatt ein Clownsgesicht mit einem Hut und einer Fliege. Die einzelnen Gesichtspartien bekommen eine Zahl, z. B. die 1 für das erste Auge, die 2 für das zweite; die 3 für die runde Nase, die 4 für den Mund; die 5 für ein Ohr und die 6 für das andere. Dieses Blatt wird mehrmals kopiert und jedes Kind bekommt eines davon. Es wird gewürfelt und die Zahl bestimmt, was ausgemalt werden kann. Würfelt ein Kind eine Zahl, die bereits vorkam, kann es die Fliege oder den Hut ausmalen. Danach können Kinder mit bereits „verbrauchten“ Würfelzahlen noch Haare dazumalen. Sobald ein Kind auf seinem Bild alle Gesichtspartien ausgemalt hat und auch Hut, Fliege und Haare (aus)gemalt sind, ist das Spiel beendet.

5-6 Jahre

Beispielfragen für die älteren Kinder

1. Sucht die Maus Nr. 1. Warum weint sie? Was sagt die Zirkusmaus wohl zu ihr?
2. Sucht die Maus Nr. 6. Was könnte sie rufen? Was ruft ihr die Zirkusmaus zu?
3. Was macht die Gewichthebermaus. Warum verzieht sie so ihr Gesicht? Wo schaut Buddel hin? Was könnte er denken?
4. Was sagt die Maus Nr. 3?
5. Sucht die Maus Nr. 2. Warum hält sie sich die Augen zu?
6. Wie viele Tauben sitzen auf der Stange. Von welcher Taube ist die Feder, die Lara in der Hand hält?
7. Sucht die Maus Nr. 4. Warum hält sie sich ein Auge zu?
8. Schaut euch den Zirkusdirektor an. Was könnte er rufen?

MITMACHGESCHICHTE: DER ZIRKUS RUNDHERUM*

Ingrid Biermann

Seit einigen Tagen hat der Zirkus **Rundherum** auf einer Wiese sein Zelt aufgebaut. Im Nu sind die Vorstellungen im Zirkus **Rundherum** ausverkauft. Als die Vorhänge im Zirkus **Rundherum** aufgehen, begrüßt der Zirkusdirektor das Publikum. Danach gibt es viel zu sehen, Seiltänzerinnen balancieren auf einem schmalen Seil. Gewichtheber zeigen ihre Muskeln. Clown Dicke-Backe hampelt herum und viele weiße Pferde galoppieren immer im Kreis. Am Schluss verabschiedet der Zirkusdirektor vom Zirkus **Rundherum** alle Besucher. Im Zirkus **Rundherum** gehen für heute die Lichter aus.

**Jedesmal wenn das Wort „Rundherum“ zu hören ist, stehen alle auf, drehen sich einmal um sich selbst und setzen sich wieder.*



Klara und ihre Kinder schlafen heute in einem eigenen Zirkuswagen. Am anderen Tag muss Buddel auf seinem Tramopmobil lange trampeln. Erst als es dunkel ist, sind sie am Ziel. Buddel hält vor einem großen Haus. Aus dem Fenster leuchten Lichter, und Klara bittet die Kinder, ganz leise zu sein. Es dauert nicht lange, da kommt eine graue Maus aus einem Kellerfenster. Sie schaut sich nach allen Seiten um und winkt dann die Mäuse zu sich. Klara und die Kinder huschen so schnell es geht durch das Fenster in einen dunklen Keller. Leise trippeln sie durch einen langen Gang und dann sind sie durch ein Loch in einer Tür verschwunden. Klara und die Mäuse sind am Ziel. Überleutungsfrage: Wo sind Klara und ihre Mäuse heute? Wen besuchen sie?

Extra-Tipps zur Sprachförderung

Ich sehe sehe was, was du auch siehst: Erzieherin und Kinder beschreiben abwechselnd Motive aus dem Bild und die andern raten.

Pantomimisches Spiel: Die Erzieherin oder ein Kind macht die Bewegung einer Maus auf dem Bild vor. Die Kinder raten, welche Maus sie darstellt, zeigen sie auf dem Bild und erzählen, was sie gerade macht.

Das können wir auch: Impulse zur Vertiefung

- ☀ Mit den angehenden Schulkindern ein Zirkusprojekt durchführen (evtl. Workshop bei Kinderzirkus-Anbieter anfragen).
- ☀ Einen Zauberer einladen, der den Kindern kleine Zauberstücke beibringt.
- ☀ Einen Clown einladen, der mit den Kindern lustige Szenen spielt.